

## Als Meister powern

Vielleicht sollten die Lehrgänge in den Meisterschulen umstellen auf die Lernsoftware, die in den Schulen eingesetzt wird. Die Schülerinnen und Schüler mögen das Computerspiel MeisterPower. Sie lernen planen, kalkulieren, scheitern, weitermachen und, und, und. Alles Dinge, die man fürs Leben braucht. Auch fürs Leben als sein eigener Chef.

Ganz nebenbei lernen sie das. Und genau betrachtet gibt es kaum noch Gründe gegen eine Selbstständigkeit – gegen einen eigenen Handwerksbetrieb. In der jüngsten Konjunkturumfrage erwarten die Handwerksbetriebe noch eine weitere Verbesserung der Auftragslage. Dabei war die Geschäftssituation bisher schon positiv. Handwerker genießen das Vertrauen ihrer Kunden vor Ort. 85 Prozent der Bevölkerung vertraut dem Handwerk, sagt der Global Trust Report 2017. Die Nachfrage nach handwerklichen Dienstleistungen ist also hoch. Sie wird es auch bleiben, denn Handwerker sichern die Grundbedürfnisse der Gesellschaft. Wir sichern mit unserem Geschick und unseren Leistungen den Wohlstand in unserem Land. In den kommenden Jahren wollen viele langjährige Handwerker ihre Betriebe übergeben. Oft besteht ein Betrieb aus funktionierenden Strukturen, Kundenstämmen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es sind also großartige Chancen, die sich jungen Handwerkerinnen und Meistern bieten. Sie sollten sie nutzen. Und wir, die wir einen Betrieb führen, sollten aktiv Werbung für unsere schöne und erfüllende Tätigkeit machen.



**Thomas Rüdiger**, Vize-Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Armin Buhl